

# Krebs: Mutter hinterlässt vier Kinder

Lions-Club und Verein „Leben mit Krebs“ geben 3000 Euro als Soforthilfe – Ostsee-Fahrt mit Schweinchengeld

Von Petra Hartmann

**Goslar.** Wenn eine alleinerziehende Mutter plötzlich an Krebs stirbt, ist das eine Katastrophe. Ihre vier Kinder im Alter von acht, 15, 20 und 23 Jahren, die fast zeitgleich auch noch den Großvater verloren haben, müssen nun sehen, wie sie allein über die Runden kommen. Zum Glück helfen jetzt der Lions-Club Goslar Kaiserpfalz und der Verein Leben mit Krebs Goslar-Salzgitter den Kindern dabei, ihr Leben neu zu organisieren.

Der Schock saß tief, als die 42-jährige Mutter die Diagnose Krebs erhielt und kurz darauf, zum Jahresende, starb. Dass auch noch der Großvater starb, der sich während der Krankheit der Mutter um die Familie gekümmert hat, kam als zweiter Tiefschlag für die Kinder noch hinzu. Mutter und Großvater wurden fast zeitgleich beerdigt.

Die beiden erwachsenen Töchter, die bereits berufstätig sind und in Vollzeit arbeiten, wollen sich nun gemeinsam um den Achtjährigen kümmern und sind zurzeit in Gesprächen mit dem Jugendamt. Der 15-Jährige, der von einem anderen Vater stammt, wird bei diesem wohnen.

## Suche nach Helfern

Doch wie soll es weitergehen der kleinen Familie? Der Achtjährige offenbarte sich kürzlich seiner Klassenlehrerin und erzählte von den Problemen, woraufhin die Lehrerin sofort die Schulsozialpädagogin Viktoria Schimansky einschaltete.

Diese durchforstete das Internet und ihr soziales Netzwerk und suchte nach Helfern für solche Notfälle in Goslar. Dabei landete sie auch auf der Homepage der Kaiserpfalz-Lions. „Ich habe einfach überlegt: Wer hat wohl Geld? – Und da fielen mir die Lions ein“, sagt sie. „Und fragen kostet ja nichts.“ Sie betätigte also den Button auf der Lions-Seite und fragte an, ob der Lions-Club Goslar Kaiserpfalz die Geschwister in dieser schlimmen Situation unterstützen könne. Und sie landete sofort einen Volltreffer.

„Einer krebserkrankten Familie zu helfen, ist wichtig, weil sie oft mit enormen physischen, emotionalen und finanziellen Belastungen konfrontiert ist“, sagt Lions-Präsident Claas Kirchner. „In diesem besonderen Fall waren wir sofort bereit, kurzfristig zu unterstützen. Es ging nicht um das Ob, sondern um das Wie.“ Sofort fühlten sich Clubmitglieder aufgerufen, nach einer Wohnung für die drei zu suchen und ihre Kontakte zu nutzen. Außer mit fi-



Hilfe für eine Familie in Not: Lions-Präsident Claas Kirchner (von links), Schulsozialarbeiterin Viktoria Schimansky und Eike Hulsch, der Vorsitzende des Vereins Leben mit Krebs überreichen eine Spende an vier Kinder einer an Krebs verstorbenen Mutter.

Foto: Hartmann

nanzieller Soforthilfe half Kirchner auch dadurch, dass er die Hilfsanfrage weiterleitete an eine weitere Organisation. So kam der Verein „Leben mit Krebs“ mit an Bord.

„Das soziale Netzwerk in unserer Region funktioniert!“, betont der Vereinsvorsitzende Eike Hulsch, als er und der Lions-Präsident nun eine finanzielle Soforthilfe an die Familie überreichten.

## Ein Leben ohne Mutter

Mit insgesamt 3000 Euro – 1000 Euro vom Lions-Club und 2000 Euro von „Leben mit Krebs“ – hat die kleine Familie nun die Starthilfe, die sie für das Leben ohne Mutter braucht. Und, ganz wichtig: Diese Hilfe ist völlig unbürokratisch, betont Hulsch. Die Empfänger müssen keine Nachweise führen oder dem Verein irgendwelche Bescheinigungen vorlegen, wie viel Euro sie für welche Zwecke ausgegeben haben, sondern sie können das Geld für alles verwenden, was nötig ist.

„Der Umgang mit Krebs ist eine immense psychische Belastung. Die Krankheit betrifft nicht nur den Patienten, sondern auch alle Angehörigen. Mitgefühl und Unterstützung von außen können Trost und Hoffnung spenden“, sagt Kirchner. „Die beiden Schwestern wollen Verantwortung zeigen und sich um den kleinen Bruder kümmern. Das wird auch in Zukunft sehr hart – gerade jetzt, wo die Wohnung der Mutter aufzulösen ist und eine neue für die

drei zu finden ist, und die Beerdigung, Behördengänge und andere Belastungen auf die drei zukommen.“

## Wohnung gesucht

Vor allem müssen die Hinterbliebenen sich jetzt für das Leben zu dritt eine gemeinsame Wohnung suchen. Vier Zimmer, am besten mit Küche, in Goslar oder sehr gern auch in Bad Harzburg, das wäre schon ein Traum für die Familie. Wer hier helfen möchte, oder schon ein passendes Angebot zur Hand hat, kann sich an die Schulsozialpädagogin Viktoria Schimansky wenden, die sich auch weiter um die kleine Familie kümmern will. Erreichbar ist Schimansky telefonisch unter (0 53 46) 28 44 oder per Email an [viktoria.schimansky@gsliebenburg.de](mailto:viktoria.schimansky@gsliebenburg.de).

Eine besondere Überraschung hatte Eike Hulsch für die Familie bei der Geldübergabe noch parat: Wenn die vier sich erst einmal gesammelt und den Verlust verarbeitet haben, schickt der Verein die beiden Brüder und die beiden Schwestern für eine Woche in den Sommerurlaub an die Ostsee. Dafür wird das „Schweinchengeld“ aus der GZ-Glücksschweinchen-Aktion verwandt, das beim Verein in den Topf für Herzenswünsche floss. „Die psychische Belastung in einer solchen Situation ist enorm und nur schwer zu ertragen“, weiß Hulsch. Ein Grund, aus dem der Verein das Pro-

jekt „Herzenswunsch“ ins Leben gerufen hat. Im vergangenen Jahr hatte der Verein einem jungen Krebspatienten und seinem Vater eine Reise ins Disneyland nach Paris ermöglicht. GZ-Verleger Philipp Krause hatte dem Verein erst vor zwei Wochen 5000 Euro aus dem Silvester-Schweinchenverkauf übergeben.

## Eine Überraschungsreise

Alle vier Geschwister fahren in den Sommerferien mit dem Reisebus an die See und verbringen ein paar Tage zusammen am Strand einer Insel. „Wir haben noch nie Urlaub gemacht“, sagt eine der beiden Töchter fassungslos, als die Familie sich beim Lions-Club und bei „Leben mit Krebs“ bedankt. Die Hinterbliebenen sind vollkommen überrascht, dass ihnen fremde Menschen „einfach so“ helfen, und sie sind sehr dankbar für die unerwartete Unterstützung. Eine gemeinsame Ferienreise hatten die vier und ihre Mutter noch nie unternommen. Gewünscht und ins Auge gefasst hatten es die Mutter und ihre Kinder schon oft, aber es klappte aus finanziellen Gründen nie, immer fehlte das Geld. Im Sommer soll nun ein Herzenswunsch für die vier wahr werden.

„Wir wünschen der Familie viel Glück, Mitgefühl, Stärke, Liebe und weiterhin Unterstützung für die Zukunft“, sagt Kirchner und zitiert den Grundsatz der Lions: „Leben ist ohne Nächstenliebe sinnlos.“